

Politische Zeitung

Insertionsgebühren für die fünftägigste Zeit...

Monuments-Preis pro Quartal 3 Mark...

vorm. im G. Schmeißke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

N 146. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Mittwoch, 25. Juni. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach. 1884.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Schluß der Reichstagsession wird bereits am nächsten Freitag erwartet.

In der Angra Pequena-Angelegenheit erhält die Köln. Z. aus Berlin eine neue Zuschrift, der wir, da sie vermutlich aus offizieller Quelle stammt, hier Raum geben wollen. Diefelbe lautet: Die fortwährenden Anfragen im englischen Parlament über Angra Pequena beweisen, wie eifrigstlich die Engländer sind, wenn fremde Nationen an Kolonisation denken. Mit der nächsten Annäherung wollen sie andern Nationen verneinen, was sie selber alle Tage so thun gewohnt sind. Sie wissen eine Flage auf Neu-Guinea auf und meinen damit ein Territorium so groß wie ein Kaiserreich für sich erworben zu haben. Auf die Küste, auf welcher Angra Pequena liegt, haben sie eingetandenermaßen niemals Anspruch gemacht, und dennoch möchten sie Deutschland verhindern, dort ein Vandegebiet zu erwerben. Bei der kläglichen Rolle, welche England schon seit längerer Zeit in der auswärtigen Politik spielt, ist eine solche Unerbötlichkeit und man möchte sagen aberne Annäherung ganz da geschaffen, das deutsche Nationalgefühl zu empören. Man erwartet, daß im Reichstage die Sache zur Verhandlung gebracht werde, und hält sich versichert, daß der deutsche Reichstangler eine Sprache führen dürfte, welche dazu beitragen wird, die schon so lange verheißenen Verhandlungen zwischen unserm auswärtigen Amte und Downing Street zu beschleunigen.

Der Vorstand des deutschen Colonial-Vereins, Abtheilung Berlin, hat am 21. d. M. Abends im Reichstagsgebäude zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Man beschäftigte sich, unter Theilnahme des Herrn Egger aus Jaffa, des Consul Wehlein (früher in Damaskus), und des Herrn Professor Bruchh. Balcha mit den Interessen der deutschen Colonien in Syrien, sowie mit der Expedition, welche die afrikanische Gesellschaft für Deutschland, in nächster Zeit nach Central-Afrika entsenden wird. Den wichtigsten Gegenstand der Verhandlung bildete aber die von der deutschen Reichsregierung im Interesse der überseeischen Colonisation und des überseeischen Handels verfolgte und in immer klareren Zügen hervortretende Politik. Angesichts der Hindernisse, welche die Subvention der Dampferlinien nach Ost-Asien und Australien im Reichstage findet, hielt es der Vorstand für die Pflicht des deutschen Colonial-Vereins und seiner Zweigvereine, für die Pläne der Reichsregierung mit doppelter Wärme einzutreten. Nach der von allen Mitgliedern übereinstimmend geäußerten Ueberszeugung verdient und findet das Vorgehen des Reichstanglers in der Angra-Pequena- und Congofrage die lebhafteste Zustimmung der weitesten Kreise des deutschen Volkes. Ebenso erblickte man in der Unterzeichnung, welche die Reichsregierung der Bildung einer deutschen Colonialbank angedeihen läßt, das nicht dankbar genug anzuerkennende Streben zur Förderung der Interessen Deutschlands im Verkehr mit dem Auslande. Der Vorstand hat demgemäß den Erlass einer Dank- und Zustimmungsadresse an den Fürsten Bischoff-Bismarck beschlossen.

Fürst Bismarck hat am Freitag (wie die „Nat.-Z.“ berichtet), ausdem die übrigen Hälfte der parlamentarischen Maschine sich zusammensetzen, noch eine längere Unterredung mit den nationalliberalen Abgeordneten Schulerz und Schulerz. Die Unterredung über die bevorstehende Sitzung des 3. Juli bei dem Reichstange. Ueber diese Unterredung, der auch der jüngstgenannte v. Scholz, in einer gewissen Entfernung bewohnt, berichtet folgende: Fürst Bismarck sprach zunächst über rein familiäre Angelegenheiten, er betonte, daß er freue, daß Graf Hertel um dessen taatsmännliche Ausübung sich in Professor Gneist so verdient gemacht habe, so zu erwidern und ein so tüchtiger Diplomat werde. Auch seinem zweiten Sohn, dem Oberen Wilhelm, der sich selbst einsetzte, ertheilte der Fürst Lob. Dann wandte sich das Gespräch politischen Verhältnissen zu. Der Fürst äußerte zunächst die wiederholten Angelegenheit der Verhandlungen über den Eintritt v. Bennigsen in das Ministerium, er ließ sich darüber wie folgt vernehmen: 1878 habe er sehr gern mit den Nationalliberalen eine enge Verbindung schließen wollen, er habe aber nur ein Ministerium offen gehabt und das habe er Bennigsen angeboten. Fortdenns Erneuerung zum Minister, welche die Liberalen immer vorgeschlagen hätten, ist ihm absolut unmöglich gewesen, der Kaiser ist nicht geneigt gewesen, mehr als einen Minister zu wecheln. Auf das persönliche betrifft der Fürst, das ist nicht Wort von dem „An die Wände drücken der Nationalliberalen“ gesprochen zu haben, er habe sich weder dem Sinne noch der Wortwahl nach über die Nationalliberalen zu ausgesprochen. Zudem der Fürst die jetzigen Parteiverhältnisse beklage, die ihm wenig sympatisch seien, kam er nochmals auf die Stellung zu den Nationalliberalen zu sprechen. Die Nationalliberalen haben, so fürst der Kaiser weiter aus, ihm damals (1878) das Leben recht schwer gemacht, indem sie ihm in den verschiedenen Punkten Schwierigkeiten bereiteten. Bestenfalls ist belohnt hervorgetreten, als er eine anderweitige Verteilung der Reichsverhältnisse der Ministerien und die Schaffung des Eisenbahn-Ministeriums anstrebte. Demnach hätten die Liberalen erklärt, daß auch die Kamern bei Regelung dieser Frage getraut werden müßten. Er habe diese Ansicht nicht theilen können, er verwehre nur recht auf die Verhältnisse in Belgien, das doch immer noch ein parlamentarisches Regimes hat, welches nicht mehr haben die neuen Herren Minister, ohne die Kamern zu fragen, Veränderungen in den Reichsrat der einzelnen Ministerien vorgenommen, das Unterrichtsministerium eingehen lassen u. v. Der Fürst erinnerte sich, mit dieser feiner Ansicht sich im Einklang mit Professor Gneist befinden zu haben, der den Nachweis erbracht habe, wie es der Exeutive frei stände, die Ministerien derartig abzugeben, ohne die Kamern zu fragen, wenn nicht spezielle Gebote dem entgegenstünden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Kultusminister Trefort erklärte am Sonntag in einer Rede vor seinen

Wählern in Preßburg, daß die Rechte des modernen Staates die legitimen Ansprüche der katholischen Kirche nicht beeinträchtigen dürfen, daß aber ein Kampf zwischen Staat und Kirche in Ungarn für beide Theile sehr unvorteilhaft werden müßte. Des weitern kündigte der Minister die Ausdehnung der Wahlperiode für den Reichstag an, da man das Land nicht alle drei Jahre den Aufregungen und Kosten einer allgemeinen Wahl aussetzen dürfe. Bezüglich des Oberhauses bemerkte Trefort, daß die Reform desselben unerlässlich sei, da das Oberhaus in der gegenwärtigen Zusammenfassung ein schredlicher Anachronismus sei.

Frankreich. Unter den zwischen England und Frankreich über die ägyptische Angelegenheit geschickten Depeschen, welche der Konsulpräsident Ferry am Montag dem Kamern vorgelegt hat, ist die hauptsächlichste eine Deutsche Waddington's an Granelle vom 17. Juni. In derselben befindet sich Waddington den Empfang der englischen Note vom 16. Juni, in welcher die Ängstigen Englands entwickelt werden und konstatirt, daß England sich in dieser Note verpflichtet, seine Truppen mit Anfang des Jahres 1888 aus Ägypten zurückzuziehen, vorausgesetzt, daß die Mächte alsdann der Meinung sind, daß die Räumung möglich sei, ohne den Frieden und die Ordnung in Ägypten in Frage zu stellen. Waddington erinnert jedoch den finanziellen Theil der englischen Note betreffs Ausdehnung der Vollmachten der Schulden-Kommission, welche beauftragt sein soll, von dem Budget pro 1885 ab jeder Ausgabe ihr Veto entgegenzusetzen, welche eine Vergrößerung des Budgets mit sich bringt. Die Kommission soll vom Jahre 1886 ab eine beratende Stimme bei der Aufstellung des Budgets haben. Nach der Räumung Ägyptens von englischen Truppen soll die Kommission berechtigt sein, eine finanzielle Aufficht in der Weise auszuüben, daß sie der regelmäßigen und ungeschmälerten Erhebung der Einnahmen gesichert sei. Der Präsident der Kommission soll ein Engländer sein. Waddington konstatirt endlich, daß die englische Regierung in der Note vom 16. Juni die Verpflichtung einlege, den Mächten und der Pforte entweder während der englischen Okkupation oder im Moment der Räumung vorzulegen: erstens einen Entwurf bezüglich der Neutralisirung Ägyptens gemäß den bei Belgien in Anwendung gebrachten Grundsätzen, zweitens einen Entwurf bezüglich des Suezkanals, hinsichtlich des von Lord Granville in seiner Circularnote vom 3. Januar 1885 entwickelten Grundlages. Waddington sagt weiter, daß Frankreich die Antinomie dieser beiden Entwürfe mit Genehmigung entgegen genommen habe und davon Akt nehme; Frankreich acceptire die vorgeschriebenen in der Note vom 16. Juni enthaltenen Vorlesige, welche die Ziele der englisch-französischen Verständigung darstellten. Waddington hebt schließlich den Geist der Mäßigkeit und die freundschaftlichen Gesinnungen hervor, welche bei den Verhandlungen hervorgetreten sind und giebt der Uebersetzung Ausdruck, daß die Verständigung die England und Frankreich vereinigen Bande noch enger knüpfen werde.

In der Deputirtenkammer gab der Konsulpräsident Ferry eine Uebersicht über die Verhandlungen zwischen den Regierungen von England und Frankreich betreffend die ägyptische Angelegenheit und hob hervor, daß die politische Klugheit gebietet habe, den vollendeten Thatfachen Rechnung zu tragen und dem Mittelstil zu entsagen. Ägypten ist weder englisch noch französisch; Ägypten ist ein Werk des gemeinsamen Fortschritts. Die ägyptische Frage wie sie aufzutreten hat, ist sehr neu und sehr wichtig, und hat dies in höherem Maße anerkannt als das Kabinett Gladstone. Gerade mit Gladstone könne Frankreich die Frage der Aufrechterhaltung der Harmonie zwischen beiden Völkern am besten regeln, welche Harmonie für die Welt die Frucht der Weltbarthaus notwendig ist. (Beifall.) Der Konsulpräsident erklärte weiter, daß die mit der englischen Regierung eingehenden Depeschen die falschen Auffassungen beilegte und ein Einverständnis herbeiführte, das die europäischen Regierungen, welche der Wiederbruch einer solchen Macht England widerstreben, für sich zu wahren Pflichten zu veranlassen, ist unbedeutend. Wenn unglückliche Verhältnisse die Welt als zu kurz bemessen erscheinen lassen sollten, würde Europa, nicht England, darüber zu entscheiden haben. Der Minister weist auf die von England eingegangene Verpflichtung hin, die Neutralisirung Ägyptens und des Suezkanals zu beantragen, und sieht darin einen Beweis für die Ungelegenheiten in der Politik des Kabinetts Gladstone. Dies möge der Bericht auf die bevorstehende Konferenz völlig aus. Der Minister erläuterte die englischen Zugeständnisse in Betreff der finanziellen Frage und betonte, daß nach dem Abzuge der englischen Truppen die internationale Schulden-Kommission alle Verhältnisse haben werde, welche die frühere Konferenz-Berichte belegen habe. Die gleichzeitige Angelegenheit der Divisionen in Frankreich und England gegen das getroffene Arrangement gaben den Beweis, daß keine von beiden Regierungen zu weitgehende Zugeständnisse gemacht habe. (Beifall.) Bei der Antrag des Deputirten Trefort wurde die Uebersetzung seiner Interpretation betreffend die ägyptische Angelegenheit auf nächsten Donnerstag vertagt.

Italien. Der „Vol. Corr.“ schreibt uns aus Rom: Betreff des Herrn v. Schölgler circuliren in den Blättern Uebersichts die verschiedenartigsten Gerüchte. Es heißt es, daß er Rom bereits verlassen und sich nach Brno, nach einer anderen Version nach Lüttich begeben habe. In manchen Blättern wird sogar behauptet, Herr von Schölgler werde überhaupt nicht mehr nach Rom zurückkehren, da die zwischen der Curie und der preussischen Regierung schwebenden Unterhandlungen vollständig und definitiv abgeschlossen seien. Diesen Behauptungen gegenüber kann verichert werden, daß Herr von Schölgler Rom nicht verlassen hat, da die Zeit seines regelmäßigen Urlaubes noch nicht gekommen ist. Das verhindert natürlich nicht, daß Herr von Schölgler keine Ausflüge in der Nähe Roms macht. Herr von Schölgler wird seine Urlaubreise wahrscheinlich im Juli antreten. Die Uebersicht, daß die kirchenpolitischen Unterhandlungen

zwischen dem Vatikan und Berlin geheimer und eingehender seien, ist durchaus erfunden. Herr von Schölgler hatte erst kürzlich zwei längere Unterredungen mit Kardinal Jacobini.

Vermischte Nachrichten.

Ueber das Grubenunglück bei Schwientochowitz berichtet die „Preßlauer Zeitung“: Am 20. d. M. Nachmittags drang in Folge Zugedrucks Wasser in die Grube „Deutschland“ ein, wodurch ein Schacht, in welchem sich etwa 30-40 Leute befanden, unter Wasser gesetzt wurde. Ein anderer Schacht, durch welchen die Leute getretet werden könnten, ist wegen ungebundener Wetter nicht zu befahren; sechs Arbeiter, die trotzdem zur Rettung ihrer Kameraden eintraten und bereits für verlorren gehalten wurden, sind glücklich getretet worden.

Einem Sensationsroman entlehnt, erscheint ein Fall, der sich dem Berner „Stadtblatt“ zufolge vorgevorfende in Luzern wirklich ereignet hat. Zwei befreundete Engländer, von denen der eine der englische Consul Brandt war, der seit 26 Jahren eine Villa am Bierwäldlersee besitzt, feierten ihr Wiedersehen nach kurzer Trennung. In heftiger Stimmung gingen beide auseinander, Herr Brandt um seine Wohnung, der Freund um seinen Gasthof aufzusuchen. Dort angelangt, ließ er sich eine Tasse Kaffee auf sein Zimmer bringen und schickte sich an, es sich bequem zu machen. Der Kellner bringt den Kaffee, der Engländer will die Tasse zum Mund führen, als er plötzlich vom Herischele getroffen, todt in den Arm der arztlich. Sofort wird der Pforter abgeholt, um Herrn Brandt die Trauenaedricht von dem eben erfolgten jähen Hinscheiden des Freundes zu melden. Auf der Hälfte des Weges begegnet der Pforter dem ihm bekanten Diener des Herrn Brandt und hat kaum angefangen, seine Postkarte auszurichten, als der Diener ihn mit den Worten unterbricht: „Mein Gott! auch ich komme zu Ihnen mit einer Trauenaedricht, denn eben ist Herr Brandt von einem Herischele getroffen todt zusammengefallen.“ Beide Freunde waren in der nämlichen Minute verstorben.

Ueber die pompösenen Feste bringen nachdrücklich noch einige interessante Details in die Oeffentlichkeit. Für die zur Begleitung nöthige Musik waren nach aufsehendem Wohlleben sehr reichhaltige neue Instrumente angeschafft und die fertigen Instrumente eine von der untern ganz verdischene Musik zu componiren. Sebastian hat den „Kamerarisch“ componirt, unter dessen Klängen der fabelhafte Zug an allen drei Tagen eintrug; von demselben Maestro rührt das Capellstiumm (Scherzstück) her, für dessen Text man ohne weiteres das Capellstiumm des Cuntal genommen hat; Maestro Alberti dagegen hat die Nocturne, den Allegretto componirt, dessen Text von Prof. Perrone herrührt. Das Capellstiumm wurde bei Soprano und Mesopiano, vierundzwanzig zusammen, vorgezungen; für die Begleitung wurden 10 Tubas (Trompeten), sechs Basses (Streichhörner) und 10 Tibias (Flöten oder Flöten) verwendet; dazu kommen noch 1 Trompa (Trompete) und 2 Trombula. Man hat in Bezug die Musik wiederholt und großem Beifall damit gefunden. Die fünf Ausgrabungen, die im Anschluß an das Fest vorgenommen sind, haben keine bedeutenden Resultate ergeben; das Wichtigste ist eine große Zahl von Amphoren, theilweise mit griechischen Aufschriften, und eine Bronze, verdischene Gefäße u. Der Reich soll zuletzt ungewöhnlich groß gewesen sein.

Ueber die Explosion in Pontremoli wird von dort nach Rom unterm 23. d. Mts. gemeldet: Aus den Trümmern der explosivierten Pulvermühle sind 20 Tode und Verwundete hervorgerufen. Die Explosion rafferte ein mit hundertjährigen Kalorienmännern behaftendes Gebäude, während das Magazin, welches 134 Centner Pulver enthielt, unversehrt blieb.

Die Rudereggata des Berliner Regatta-Vereins.

Wenige Stunden vor Beginn der Regatta begann sich das dicke Regengewölke zu heben und von Zeit zu Zeit warf die Sonne einen freundlichen Blick auf die Reichshauswand. Uns wie dankbar war Berlin für diese ganz unerwartete Gunst des Himmels! Was die in unabsehbarer Länge abgetasteten Entwürfe zu lassen vermochten, dampfte hinaus nach dem sogenannten „langen See“ der Britanien und es blieb kein Platz der dort erfinden ausgedehnten Tribünen leer, während dicht gedrängte Schaaren Schaulustiger die Wirthschaftsgärten und das offene Ufergebiet besetzt hielten. Der gegebenen freundlichen Zusage entsprechend fand sich der Kronprinz mit seinen beiden Söhnen, den Prinzen Wilhelm und Heinrich und zahlreichen Gefolge pünktlich ein, worauf die Regatta gleich ihrer Anfang nahm. Im ersten Rennen (für Schicksch-Dollen-Kennboote) siegte der Berliner Rudercub mit einer Bootslänge gegen den Magdeburger Rudercub (B. Magdeburg). Preis: eine silberne Bowle und 7 silberne Medaillen. Im zweiten Rennen galt es den Kaiserpreis; man sah dem Ausgange desselben mit der größten Spannung entgegen. Es siegte mit glänzendem Erfolge wiederum der Berliner Rudercub. Ebenso boten die übrigen Rennen ein höchst interessantes Schauspiel, welches auch durch ein kleines interessantes Zwischenfall des Dimmels nicht beeinträchtigt werden konnte. Die Bahnlänge betrug bei dem zweiten Rennen 2500, bei allen übrigen 2000 Meter. Besonderen Anfall fanden die Rennen mit Dreibutt, da man denselben ihrer ganzen Ausdehnung nach von den Zuschauerpätzen aus folgen konnte.

Halle, den 24. Juni.

(Der Abrudr anderer Vorträge Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.) Die in den verdischenden Votalen und Kaufblenden zwecks Unterschrift ansgelegte Petition der hiesigen Bürgerschaft an den Herrn Eisenbahnminister Maybach in

Bilanz. der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn per ultimo 1883.

Activa.		Passiva.	
Nr.	Betrag	Nr.	Betrag
1.	Verwendetes Anlage-Kapital (incl. der bis ultimo 1875 durch die Betriebs-Einnahmen nicht gedeckten Betriebs-Ausgaben und Anleihe-Zinsen im Betrage von 2 577 796 \mathcal{M} 44 \mathcal{S} , deren Ausgleichung durch die Anleihe Lit. C. in Gemäßheit des Staatsvertrages vom 7. Juli 1875 bewirkt worden ist)	68 580 781	52
2.	Materialien-Bestände: a. Bau-Materialien 534 545 \mathcal{M} 14 \mathcal{S} b. Werkstoffmaterialien 120 430 „ 73 „	654 975	87
3.	Guthaben bei Bank-Instituten	1 483 020	43
4.	Zum Effecten-Ankauf verwendete disponible Effecten	913 690	91
5.	Guthaben an fremde Bahnen aus den Verkehrs-Abrechnungen pro 1883	206 538	90
6.	Diverse Debitores incl. Coursverth der vorhandenen Effecten	6 260 971	80
7.	Cassa-Conto	34 272	82
		77 934 252	25
1.	Actien- und Obligations-Capital-Conto	68 812 800	—
2.	Amortisations-Conto	1 417 200	—
3.	Verloste Prioritäts-Obligationen: a. Ausgeloste, aber noch nicht realisirte Prioritäts-Obligationen 46 937 \mathcal{M} 23 \mathcal{S} b. Referirter Betrag für die im Jahre 1884 auszuliefernden Obligationen 212 957 „ 25 „	259 894	48
4.	Nicht abgehobene Zinsen und Dividende: a. Nicht abgehobene Dividende 203 839 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} b. Nicht abgehobene Zinsen 186 408 „ 24 „ c. Referirter Betrag zur Zinszahlung pro IV. Quartal 1883, fällig am 1. April 1884 220 029 „ 76 „	610 277	50
5.	Diverse Creditores	409 327	36
6.	Erneuerungsfonds incl. 1 846 170 \mathcal{M} 04 \mathcal{S} Coursverth der vorhandenen Effecten	2 809 427	03
7.	Referirter Fonds incl. 509 509 \mathcal{M} 25 \mathcal{S} Coursverth der vorhandenen Effecten	553 701	69
8.	Beamten-Pensions- und Unterstufungs-Fonds incl. 427 155 \mathcal{M} 35 \mathcal{S} Coursverth der vorhandenen Effecten	449 264	98
9.	Coursverth der aus disponiblen Beständen angekauften Effecten	912 734	30
10.	Fonds für nachzahlende Dividende	10 969	26
11.	Ueberschuß aus den Betriebs-Einnahmen des Jahres 1883	1 688 655	65
		77 934 252	25

Die nach Maßgabe des § 22 des Statuts der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft auf die Stamm-Prioritäts-Actien pro ultimo 1883 entfallende Dividende von 5% = 30 \mathcal{M} pro Actie kann vom 15. Juli cr. ab

a. bei unserer Hauptkasse hiersebst,
b. bei der königlichen vereinigten Betriebskassa in Berlin, Ostniedlicher Platz 5,
c. bei der königlichen Betriebskassa in Halle a/S. gegen Einreichung des Dividendencheins pro 1883 — II. Serie Nr. 8 erhoben werden.

Der Fonds für Dividenden-Rückstände weist per ultimo 1883 einen Bestand von 627.714 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} (Summa der Post. 10 und 11a der Passiva der vorstehenden Bilanz) nach.

Auf diesen Betrag haben nach den vorgedachten Bestimmungen des Gesellschaftsstatuts die Inhaber der Dividendencheine zu den Stamm-Prioritäts-Actien pro 1872 und pro 1873 und zwar die Inhaber der Dividendencheine pro 1872 in Höhe von $\frac{3}{4}$ \mathcal{O} / $\frac{1}{4}$ \mathcal{O} und die Inhaber der Dividendencheine pro 1873 $\frac{2}{3}$ \mathcal{O} / $\frac{1}{3}$ \mathcal{O} zusammen: $\frac{3}{4}$ \mathcal{O} / $\frac{1}{4}$ \mathcal{O}

mit 624.375 \mathcal{M} Anspruch. Dieser Betrag gelangt jetzt zur Verteilung; es verbleibt mithin dem Fonds für Dividendenrückstände per ultimo 1883 der Restbetrag in Höhe von 3339 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} als Vortrag auf neue Rechnung.

Hiernach entfallen auf den Dividendenchein pro 1872 = 4 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} und auf den Dividendenchein pro 1873 = 14 \mathcal{M} .

Diese Beträge können ebenfalls vom 15. Juli cr. ab, und zwar der Betrag von 4 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} gegen Einreichung des Dividendencheins pro 1872 bei den vorgedachten Kassen erhoben werden. Die betreffenden Dividendencheine sind arithmetisch geordnet mit zwei gleichlautenden Nummernverzeichnissen einzureichen. Die Dividendencheine pro 1873 werden mit dem Vermerk: „Hierauf sind gezahlt 14 \mathcal{M} abgestempelt und demnachst den resp. Präsentanten zurückgegeben.

Gurt, den 18. Juni 1884.

Königliche Eisenbahn-Direction. [7351]

Submission.

Die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen (excl. der erforderlichen Eigentümer) zum **Neubau eines Wasser-Reservoirs** für die Stadt Giesden, veranschlagt zu rot. 28,730 \mathcal{M} , soll in einem Loose im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Versiegelt mit entsprechender Aufschrift versichene Offerten sind an uns einzureichen und werden in dem auf

Montag, den 7. Juli 1884, Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Saalbüreau anberaumten Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Der Kostenanschlag, die Zeichnungen und Bedingungen liegen ebenfalls selbst zur Einsicht aus. Offerten-Formulare sind von uns zu beziehen. Unter den drei Mindestfordernden behalten wir uns die Wahl vor.

Giesden, den 20. Juni 1884. [7314]

Der Magistrat.
Fank.

Cognac Deutsches Product der Export-Comp. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., garantiert frei von jeder künstl. Essenz, rein schmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Erzeugniß gleicher Qualität.

Vorräthig überall in den besten Geschäften der Provinz; weitere Verkaufsstellen werden soiten Wieder verkaufen übertragen. [241]

General-Vertreter für Halle und Umgegend Herr Max A. Müller, Halle, Leipzigerstr. 71. Niederlage bei Herrn Ferd. Hille, Ernst Osche, Osw. Teichmann.

Eis
Norwegisches Blockeis franco Waggon Stettin offerirt G. Krokisius, Stettin.

Chamillen
trockene, laufen jedes Quantum Heimbald & Comp., Leipzigerstraße 109. [7222]

Vorzügliche Waare zum Füllen von Hectographen empf. billigt M. Waltsgott.

Große Auction.

Am Donnerstag, den 26. Juni, Nachm. 2 1/2 Uhr lasse ich in meinem Hause Rathshausgasse 2 die mir gehörigen Möbel etc. aus dem früheren J. G. Goldschmidt'schen Restaurant als: 8 Sopha's, 8 Stühle, 1 Secrerar, 1 Buffet, 6 runde Tische, 160 Leuchter, 3 Tafeltische, 60 Stühle, 4 Spiegel, ca. 250 Stück Silber, Gabeln, Löffel, Säulen, Kerzen, Sessel, 2 vollständige Betten, 15 Selbst-, Stahlische und Kupferische u. dergl. meistbietend gegen gleiche Zahlung verteigern. [7355]

Joh. Grün.

Zu Göpel mit Nierenbetrieb wird eine leicht gehende Dreifachmaschine mit einfachen Schrittelarmen gesucht.

Anerbietungen mit Preisangabe unter A. B. postlagernd Sonnenborn bei Gottha. [7337]

Geschäfts-Haus!

Wohnhaus, Seiten- u. Magazin-Gebäude mit vollkommener Wasserleitung, zudem Wassergraben und Brunnen, Altendorferstr. 26, Nordhausen, an frequenter Straße und schön gelegen, ehemals Branntwein-Brennerei, soll zu gleichem Zwecke, Destillation, Färberei oder Magazin-Geschäften für 24.000 \mathcal{M} verkauft oder mit event. Ladenherrichtung verpachtet werden. [7363]

Familienverhältnisse halber will ich m. H. Baumgart, 1/2 St. von Bahnhöf u. Zunderfabrik Güttrro, für den bill. aber festen Preis von 14.000 \mathcal{M} . bei 5000 \mathcal{M} . Anzahlung mit voller Ernte u. Inventar verkaufen. Größe ca. 140 Morg. durchweg Weizenboden und mollen sich zur Selbstbefruchtung an Herrn Aderbinger Welsch in Güttrro wenden. [7301]

Wegen Aufgabe der Wirtschaft billig zu verkaufen: [7338]

1 Grassmähemaschine und 1 Getreidemähemaschine durch G. Kiemle in Bitterfeld.

Hülson sind billig abzugeben [7281]

Rinderstraße 15.

Reffelwagen,
ca. 300 Ctr. Tragkraft, gut erhalten, sucht
G. Schumann
in Zeitg.
Dampfesselfabrik

Offene und gesuchte Stellen.

Wegen Ostüberfahrt sucht ein tüchtiger, erfahrener, kräftiger Inspector ausgangs 30er, 20 Jahre beim Fach, ev. Religi., der deutsch sowie der poln. Sprache mächtig, mit fämtlich. schriftl. Arbeiten betraut, welcher diese letzte Stellung selbstständig bei einer Wittve verwaltet und über seine Leistungen nur sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wieder ähnliche oder auf einem Vornort, wo es ihm gef. wäre, sich später zu verheirathen, von sofort Stellung. Gest. Offert. an **A. Z. 108** postl. Garnsee Bspfl. erbeten. [7286]

Ein **Hofverwalter** zum sofortigen Antritt sucht Wittergut **Grana** b. Eilenburg. [7241]

Berufliche Vorstellung erünscht.

Ein mit all. Comp.-Arb. vertr. j. Mann, welcher der stenographie mächtig ist u. auch in der Buchf. Beschäft. weis, sucht unter bescheid. Anpr. Stell. Gest. Off. unt. H. 10. G lauzig. [7154]

Ein streng solider **Conditor** gelehrt, 22 Jahr alt, im **Backgesch.** tüchtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 15. Juli od. später Stellung. Sehr gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gest. Off. unter E. N. 8 **Luedinburg** postlagernd erbeten. [7335]

Steinhauer sucht [7332]

O. Merkel in **Verburg**.

Ich suche zum 1. September od. October eine solide **Zauger**, welche perfect schneiden u. plätten kann und das Zimmerreinigen mit besorgt. Frau **Auguste Schaeper**, Wolmir's Leben, d. 22. Juni 1884. [7291]

Eine nicht zu junge, in allen Zweigen der Landwirtschaft und Feldwirtschaft erfahrene, besonders in der H. Rüdge geübte **Wirtin** **Wagnerin** wird zum 1. Juli d. 73. oder später gesucht.

Meldungen und Abschriften der Zeugnisse zu senden **Gesander** bei **Giesigk** in **Anhalt**.

Amtsrathin **Edeling**.

Zu meinem **Wag- und Weißwaren-Geschäft** wird den 1. Aug. die Stelle einer **Verkäuflerin** vacant. Nur vorzüglich empfohlene Damen wollen sich unter Einreichung der Photographie u. Zeugnisse melden.

A. Maassberg, [7100]
Mühlhausen in **Züringern 1070**.

Ein **Anne**, welcher die **Bücherei** erlernen will, findet sofort **Platz** bei **C. Arnecke**, **Badermeister**, **Leipzig**, **Neumarkt 30**. [7342]

Vermietungen.

Berufsgewerbliche Beletage, 6 Bieder u. alles Zubehör, per 1. Juli oder später zu vermieten **Friedrichstraße 36** am **Friedrichsplatz**, Näheres daselbst 2. Etage. [7154]

Große herrschaftl. Etagen sofort oder später zu vermieten **Friedrichstraße 1** (am **Friedrichsplatz**). [6756]

Familien-Nachrichten.

Der **Wagob. Bg.** entnommen:

Verstorb. Frau **Anna Golemann** mit Hrn. Gustav Straube (Wagob.), [7314]

Hel. Alwine Frau mit Hrn. Ernst **Wiedemann** (Wermersleben - Galle a. Cr.)

Geboren: Ein Sohn, Hrn. **Rob. Sesse** (Wagob.). Hrn. **Otto Hildebrandt** (Wagob.). Hrn. **Adolf Jöliche** (Wagob.).

Eine **Tochter:** Hrn. **Waldemar Strömer** (Eudenburg), Hrn. **F. Bortje** (Wagob.).

Schwaben: Frau **Auguste Amberg** (Altenburg), Frau **Dorothee Stritzler** bei **Wand** (Eudenburg), **Leberhändler** **Verband** **Glebe** (Wagob.), **Herrn** **W. Hildebrandt** **Sohn** **Walter** (Schwabenleben), **Hrn.** **Adolf** **Sohn** **Otto** (Gr. -Wagob.), **Wittve** **Auguste** **Heinemann** **geb.** **Erlich** (Wagob.).

das W. unecht
zurück
einer
nicht vor
den Ver
altigkeit
Bericht
sonberer
m nicht
sich ein
or dem
aus in
erfindig
Geben
Gesell
welcher
Es be
ohn und
Schöper
1. dies
instanz
bre Be
gepelen
3. Ange
nlichen
erfunda
atte sich
Dertelle
bu bes
erde be
sonnte
lungen
in gegen
Gunde,
ung von
Sommer
n mög
erhöht.
er, von
es hier
t habe
er das
jedoch
t nicht
sichrat
achtung
chmann
schafft
williger
erhatter
r. Pro
zeit ge
am, ge
nleben
schwohl
um nur
die Ge
aufen
er Ent
arbeit,
aifen
Die
den den
des
13, die
nächste
Cours-
Dank-
Bers-
Zufüg
er als
räuber,
hieten
schwer
Wahrs
is bes
dies-
ung-
über-
afes:
zu
80—
77.—
Cetr. r.
32.—
5 bei
d der
obes-
brau
geute
rium
geute
ge-
su
ittag
pierre
eres
dies
ber
auch
ndes
nach
sich
bes-
dies
sich-
er-
ben
den
7360

Lotterie
 d. Teutis. Kriegsbundes. Berlin
 Hauptl. 10000 M.
 7584 Gew. u. 100000 M.
 Ziehg. uniderrückt 16. Juli cr.
 Note à 100 M., 112. 10 M., 100 M., 100 M.,
 30-c empf. A. Falke, Wülheim (Hamb.)
 Goldige Waagen werden gelocht.

Concursmassen-Ausverkauf.

Die aus der **Julius Rothenberg'schen Concurs-**
Waffe herrührenden
Manufactur- und Modewaaren
 werden heute und folgende Tage mit anderen zu unieren festen **Tag-**
preisen ausverkauft. [7319]
66. Große Steinstraße 66.

Schriftl. Arbeiten
 in Justiz- und Verwaltungssachen
 fertigt den gezeig. Vorschritten ge-
 mäß **A. Blosser**, Bureau-
 schein D., Schmeerstr. 17/18.

Für die Ferienkolonien.
 Es ist mancherlei zum Beiten der Ferienkolonien gegeben und gegeben,
 aber, wie verlautet, reicht das Geld für die Schaar der kleinen Kolonisten noch
 nicht aus. Dabei ein Wort demjenigen, welcher an alle Eltern, welche sich ihrer
 bringt dem allgütigen Gott, welche ihre Kinder gesund er-
 halten hat, ein Lob- und Dankopfer dar, indem ihr für jedes Kind
 je nach Gutes Verhalten ein Bestimmtes für die Ferienkolonien
 opfert, ihr Wohlhabenden 3 Mark für das Kind, ihr Reichen mehr,
 ihr weniger Bemittelten weniger. Und ihr Kinderlosen, die ihr
 Euch eigener Kinder nicht erwehren könnt, Freude und Wohlgefallen
 könnt ihr auch an fremden Kindern empfinden und ihnen Gutes zu
 Theil werden lassen.

Da hätte ich inläufig von einer großartigen Stiftung der Schwabe-Brief-
 und Briefen, Unterstützung und Schulanfänge zu Goldberg in Schloßen. Einem
 protestantischen Ehepaar gab Gott den Gedanken ins Herz, weil er ihnen die
 Freude an eigenen Kindern vermag, daß sie ihre ihnen geliebten Güter nicht
 besser anwenden könnten, als dadurch, daß sie einen Theil ihres Nachlasses für
 die Erziehung fremder Kinder vermehren. Die wohlwollenden Vorlagen
 Bestimmungen, welche ihr Ehemann darüber entwarf, lassen erkennen, wie die
 Ehegatten manche stille Stünden an den pietätvollen und pietätvollen Bestreben,
 wie sie besonders Familien aus dem mittleren Bürgerstande, denen der Ver-
 zögerer und die Mittel fehlten, um ihre Kinder tugendgemäß zu erziehen,
 ihren Besitz zu Gute kommen lassen wollten. Sie hatten angedacht, daß die
 von ihnen vorgesehene Stiftung ins Leben treten sollten, wenn die dafür
 ausgelegte Summe die Höhe von 200,000 Thirn. erreicht haben würde. Aller-
 dings waren erst 49 Jahre nach dem Tode der Stifter verstrichen, bis 1861
 diese Summe erreicht war, erst ein halbes Jahrhundert nach dem Hinscheiden
 der Stifter, nämlich im Frühjahr 1857 konnte die Schenkung und Schen-
 kung eröffnet werden. Aber mit welcher liebevollen Sorgfalt ist auch wirk-
 lich für die 60 Waisenaben georgt. Nachdem sie den Curia des Program-
 mums in der Anstalt ganz leitend abvollzogen haben, sollen die Knaben von
 vier verschiedenen Fähigkeiten und großem Fleiß, welche Lust zum Studiren
 haben, auf Kosten der Stiftung in den höheren Klassen eines Gymnasiums
 und auch auf der Universität völlig frei gehalten werden in Kleidung, Wohn-
 ung, Kost und Büchern. Ja selbst für die Promotion werden ihnen Geldmittel
 gewährt. Wie viele arme verwaisete Kinder haben ihre Dankschreiben für die
 frommen Stifter schon zu Gott geschickt und wie viele werden es noch
 thun! So werden auch den kinderlosen Kinder geboren wie Thau aus der
 Morgenröthe. [7326]

Auch bei den Ferienkolonien bietet sich denen, die Kinder haben, und denen,
 die keine haben, eine schöne Gelegenheit, den Kindern anderer Kinder eine in
 ihren Folgen für das ganze Leben segensreiche Wohlthat zu erweisen.
 Wenden sich darum noch recht viele frohe Geber mit offenen Händen finden!
 Prof. Dr. E.

Herrenhüte
 in
 Stroh, Filz,
 Stoff,
 Seide (Cylinder).
Grösste Auswahl.
 Beste Qualitäten.
 Neueste Formen.
Rudolph Sachs & Co.,
 Hoflieferant, gr. Ulrichstr. 55.

Drei äusserst praktische Neuheiten.

Reisekocher zur raschesten Her- stellung von Thee, Café, Grog, Bier, Bestecks etc.	Reisebecher groß, 1/10 Liter In- halt, aus Nickel und vergoldet; diejeiben kleiner für Touristen.	Holz-Frisirkämme mit Stahlentage. Diejeiben sind wegen ihrer Billigkeit u. ange- nehmen Gefühls beim Kämmen sehr zu em- pfehlen.
---	--	---

Diese drei äußerst praktischen Neuheiten sind für jeden Rei-
 senden, welcher sich ein Mal deren bedient hat, unentbehrlich.
C. F. Ritter, Halle a. d. Saale,
Leipzigerstrasse No. 91.
Magazin für Neuheiten. [7349]

Saattplanen
 in jeder beliebigen Größe und Qualität.
Sommerpferdedecken
 mit und ohne Brack- und Kopfstück für Aufzucht- und Spannpferde.
Schabracken in den neuesten Dessins, empfiehlt zu äußerst billigen
 Preisen die [7352]
Säcke- und Planen-Fabrik von
F. Lehmann früher Pfaffenberg.
Fabrik f. Eisen- u. Wellblechconstruktionen
 von
J. M. E. Seidler,
Lindenau-Leipzig, Albertstraße 19,
 Fabricirt Blech- und Gitterträger, Well-
 blechthore, Brücken- u. Dachconstruk-
 tionen, Stalleinrichtungen, transpor-
 table Gleise u. s. w.
 Großes Lager von T-Trägern, Eisenbahnschienen,
 Eisen-Säulen, Anter, Platten, Kesseln, Schrauben.
 Lager von verzinktem Wellblech, Dach-
 pannen. Durch eigenes Gleis mit der Bahn ver-
 bunden. Beste Referenzen. [6981]

Isländer Fetheringe,
neue Malteser Kartoffeln,
Stralsunder Bratheringe
 empfing [7345]
Wilh. Schubert,
 Frisches Helwid,
 Neue saure Gurken,
 american. Ringäpfel,
 Mecklenb. Aal in Gelée,
 Kieler Fetthücklinge,
 Kieler Flunders,
 frische Walderbeeren
 empfing
Wilh. Schubert,
 gr. Stein- u. gr. Ulrichs-
 straßen - Gde. [7344]

Seebad Wansleben.

Donnerstag,
 den 26. Juni Abends 6 Uhr
1. Abonnements-Concert,
 wozu freundlichst einladen [7354]
G. Bieling, C. Röhrborn.

Volksmiissionsfest
 auf der Rabeninsel Mittwoch 25.
 Juni von Nachm. 3 Uhr an. Daga
 lieder ein.
Lic. Reinhard, Pastor.
 Es wird an zwei Stellen gesprochen
 werden. Für ausweichende Dampfschiffe
 ist georgt.
Sonntag den 29. Juni soll von
 Nachmittags 3 Uhr an in **Holleben**
 das Miissionsfest des **Katholischen**
Zweigvereins gefeiert werden. [7346]

Die Verlobung unserer Tochter
Antonie mit dem Predigamtscandit
 Herrn **Pösel** haben hiermit
 auf [7350]
T. Hesse und Frau,
 Halle, den 20. Juni 1884.

Familien-Nachrichten.
Vermählungs-Anzeige.
 Ihre am 20. Juni d. J. stattge-
 habte Vermählung zeigen hiermit an
Liersch,
 Königl. Gerichtshofessor,
Eleonore Liersch
 geb. **Schliebitz.**
 Raumburg a. S., im Juni 1884. [7333]

Entbindungs-Anzeige.
 Heute Abend 7 Uhr wurde meine
 liebe Frau **Emilie** geb. **Wölffling**
 von einem gefunden Knaben glück-
 lich entbunden. [7357]
Holleben, den 22. Juni 1884.
F. Hellmuth.

Todes-Anzeige.
 Heute Abend entschlief sanft,
 72 Jahr alt, der Vergrah
 a. **D. Carl Bischer,**
 Ritter pp., was hierdurch mit
 der Bitte um stille Beil-
 nahme angezeigt. [7361]
 Dresden, 23. Juni 1884.
 Die trauernden
 Hinterbliebenen.

Für den provinzialen und localen Ver-
 verantwortlichen: **Arthur Schörring**
 in Halle.
 Für den Insaratenheil verantwortlichen
Wilhelm Stiebig in Halle.
 Expedition: Gr. Märkerstraße 11,
 gedruckt von 8 Uhr Morgens bis
 7 Uhr Abends.

Hannoversches Pferde-Rennen 1884.
XVII. Grosse Verloosung
 von
 Pferden, Equipagen, Silbereinrichtungen
 etc.
 Loosje à Stück 3 Mark
 empfiehlt **A. Molling,**
 General-Deb. Hannover
 und die durch
 Placate erlaut-
 lichen Ver-
 laufs-
 stellen.
**Haupt-
 Gewinne**
 im
 Werthe
 von
10000 Mark,
5000 Mk., 4000 Mk.,
3000 Mk., 2000 Mk. u. s. w.
1050 werthvolle Gewinne.
 Verkaufsstellen in Halle a. S. bei **J. J. Becker & Co., Georg**
Kettler, W. Köhnig, Expedition der Saale-Zeitung, **Max Hoesler,**
Carl Buchholz, W. Liebsch, Expedition der Sächsischen Zeitung,
Gust. Moritz, J. Neumann's Gaarren-Niederlagen, **Ernst**
Peter, O. J. Seidler, Schredel & Simon Steinbrecher
& Jasper, G. Georg Schultze, sowie in Giebichen Otto Hünichen
 und **Theod. Reichelt,** in Landshut **F. C. Demant,** in Biele
Carl Beyer, in Straznandorf **H. Maass,** in Alsteden a. S.
Eduard Schmidt, in Cöbejün Restaurateur **Hündorf.** [6654]

Von heute ab steht ein frischer
Transport grosser glatter
Rambouillet-Hammel
 im **Russischen Hof** in Halle a. S.,
 Felzigherstraße 6 preiswerth zum Ver-
 kauf. [7358]
Louis Bieler.

Von **Donnerstag** den 26. d. Mts.
 an stehen große Transporte
Bayrische u. Volgtländer
Zugochsen
 äußerst preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann. [7345]

Prima poröse Mauersteine und Klinker sind vorrätzig
Ziegelei Trotha. Gebr. Nagel.

Freyberg's Garten.
 Heute Mittwoch, den 25. d. Mts., von Abends 1/2 8 Uhr an
 bei ausgewähltem Programm

VIII. Walther-Concert.
 Unter Anderem: **Der Satan in Wien,** großes Potpourri
 von **Haufer.**
Billets im Vorverkauf à Dtzd. 2 4 50
 an den bereits bekannten Verkaufsstellen. An der Kasse à Stück
 30 s. [7356]

Saalschloss-Brauerei Giebichenstein.
 Heute Mittwoch von Nachmittags 4-7 Uhr
Grosses Militär-Concert,
 ausgeführt von der Capelle des Kgl. Magdeb.
Füsilier-Regiments No. 36.
 Entrée à Pension 30 Pf. **O. Wiegert, Capellmeister.**

Soolbad Wittekind.
 Die **Russischen Soole-Dampfbäder** sind von heute ab
 8 Tage geschlossen. [7340]
Die Bade-Direction.

Wallwitz.
Gasthof zur „grünen Birke“
 Sonntag den 29. Juni Nachmittags 3 Uhr
Grosses Militair-Concert
 vom Trompetercorps des 10. Infanterie-Regts., wozu freundlichst
 einladet **Otto Bothe.** [7347]